



Stadt Schaffhausen  
Grosstadtratsfraktion

Andres Bächtold  
Irchelstrasse 8  
8200 Schaffhausen

An den  
Stadtrat Schaffhausen  
Stadthaus  
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 18. Dezember 2005

## **Kleine Anfrage: Mit Gaslaternen Richtung Mittelalter?**

(LauF Nr. 36/2005)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Frau Stadträtin und Herren Stadträte,

wie den Schaffhauser Nachrichten vom 14. Dezember zu entnehmen ist, feiert ein namhafter Industriebetrieb nächstes Jahr ein Jubiläum und nimmt das zum Anlass, die Stadt grosszügig zu beschenken. Das ist ansich lobens- und verdankenswert und nicht selbstverständlich - und einem geschenkten Gaul schaut man bekanntlich nicht ins Maul. Da aber, wie aus der gleichen Pressemitteilung hervorgeht, der Stadtrat die Art des Geschenkes wünschen konnte und sich für Gaslaternen zur Ausrüstung des Fronwagplatzes entschieden hat, drängen sich doch ein paar Bemerkungen und Fragen auf.

Gaspfunzeln für die Beleuchtung von Strassen, Plätzen und Wohnräumen sind bereits ende des vorletzten Jahrhunderts durch elektrisches Licht ersetzt worden, was offensichtlich viele Vorteile hat. Strom ist einfacher und sicherer verfügbar und zu verteilen und auch die Handhabung ist wesentlich einfacher. Es gibt also keinen rationalen Grund, jetzt auf Gaslaternen zurückzukommen - das ist reine Nostalgie, oder, da eigentlich funktionslos, vielleicht auch nur Kitsch.

Wenn Gaslaternen die Elemente sind, welche sich der Stadtrat zur Verbesserung des Stadtbildes vorstellt muss man leider feststellen, dass die Jungpolitiker, welche gegen den entsprechenden Massnahmenkatalog und das Reglement für die Nutzung des öffentlichen Raums - unter Anderem mit dem Argument, der Stadtrat wolle die Stadt ins Mittelalter zurückentwickeln - angetreten sind und jetzt Unterschriften für ein Referendum sammeln, im nachhinein Recht bekommen.

Das ist bedauerlich, weshalb ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen bitte:

1. Zu einem harmonischen Stadtbild gehört unter Anderem auch eine möglichst einheitliche und zurückhaltende Gestaltung der notwendigen Infrastruktureinrichtungen und Möblierung. Plant der Stadtrat also, die ganze Altstadt auf Gaslicht umzurüsten?
2. Es kommt vor, dass Motorfahrzeuge Leuchten rücksichtslos umfahren. Was passiert in einem solchen Fall bei Gasleuchten und wer ist haftbar, falls kein Schuldiger eruiert werden könnte? Oder ist vorgesehen, um diesen Fall auszuschliessen, konsequent einen Schritt weiter zu gehen und nur noch Langsamverkehr - also Velokuriere und Pferdefuhrwerke - zuzulassen?
3. Wie schätzt der Stadtrat das Gefahrenpotential von Gasleuchten ein, auch bei Vandalenakten? Ist vorgesehen, die Leuchten mit elektrisch betriebenen Videokameras zu überwachen und so auch Täter aus Frage 2 zu eruieren?
4. Wer bezahlt Installation, Unterhalt und gelegentlichen Ersatz der geschenkten Leuchten und mit was für Beträgen ist zu rechnen?
5. Die Platzierung der funktionalen und ästhetisch überzeugenden Abfallhaie neben den kitschigen Nostalgieleuchten wird etwas schwierig werden. Wie stellt sich also der Stadtrat die weitere Platzgestaltung vor?
6. Nachdem die Schaffhauser Bevölkerung bereits früher mit einem industriellen Jubiläumsgeschenk, welches nun das Rheinufer ziert, beglückt wurde, stellt sich auch die Frage, wer für Auswahl und Entgegennahme von Geschenken, welche den öffentlichen Raum tangieren, zuständig ist. Müsste da eventuell das umfangreiche städtische Regelwerk ergänzt werden?

Mit bestem Dank für die Beantwortung meiner Fragen und

mit freundlichen Grüßen



Andres Bächtold